

41. Kapitel

42. Kapitel

43. Kapitel

44. Kapitel

45. Kapitel

46. Kapitel

47. Kapitel

SECHSTER TEIL

48. Kapitel

Impressum

Requiem

Requiem aeternam
dona eis, Domine,
et lux perpetua
luceat eis.

*Herr, gib ihnen die
ewige Ruhe*

*Und das ewige
Licht leuchte
ihnen.*

Der alte Mann starb. Er lag in einem blendend weißen Bett in einem Privatzimmer, weitab vom Lärm des Krankenhaustrubels. Über sein Bett hatte sich eine Stille hernieder gesenkt, als wäre er bereits durch eine unsichtbare Glocke von der Welt abgeschirmt.

Grelles australisches Sonnenlicht

funkelte an den Rändern der dicht geschlossenen Jalousien und machte den Mangel an Farbe in dem Raum überdeutlich - weiße Wände, weißer Boden, weiße Jalousien, weiße Laken, weiße Haut, weißes Haar, weiße Lippen, blasse weiße Finger. Nur die Schatten verliehen den Zügen des Mannes Kontur. Er schwebte in einem traumähnlichen Zustand: Eben noch ein junger Mann, war er im nächsten Augenblick tot und blickte mit einer Mischung aus Mitleid und Verachtung auf den altersschwachen, vom Krebs